Das Sorgekind heisst Geld!

Autor(en): **Hänggi, Elisabeth**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **80 (1986)**

Heft 8

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-925053

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Erscheint zweimal monatlich.

Redaktionsadresse:
Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
CREARTA AG, Quellenstrasse 31, 8005 Zürich

Redaktoren:
Martin Hintermann, Zürich, Redaktionsleitung
Elisabeth Hänggi, Schützenrainweg 50, 4125 Riehen
Walter Gnos, Widumstrasse 7, 8603 Schwerzenbach
Trudi Brühlmann, Mattenstutz 3,
3053 Münchenbuchsee

Mitarbeiter:
Regine Kober-Gessler, Irene Stöckli, René Müller

Adressänderungen, Abonnemente:
Postfach 52, 3110 Münsingen

GEHÖRLOSEN-ZEITUNG

für die deutschsprachige Schweiz
Offizielles Organ
des Schweizerischen Gehörlosenbundes (SGB) und
des Schweizerischen Gehörlosen-Sportverbandes (SGSV)

Nr. 8
15. April 1986
80. Jahrgang

Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen (SVG)

SGB-Delegiertenversammlung vom 15. März 1986 in Fribourg

Das Sorgenkind heisst Geld!

Die Schlagzeilen der diesjährigen Delegiertenversammlung lauten zusammengefasst: Die Delegierten haben grundsätzlich der Regionalisierung zugestimmt. Das neue Vorstandsmitglied der Tessiner heisst Nelly Cavagna. Die zehn Thesen zur Lautsprache und Gebärde wurden angenommen. Der Tag der Gehörlosen soll, und dies ist neu, alljährlich in einer anderen Schweizer Stadt stattfinden. Die finanzielle Lage des SGB bleibt unverändert kritisch.

Im kostbar ausgestatteten Patrizierhaus «l'Aigle noir», das aus dem 17. Jahrhundert stammt, wurde die DV abgehalten. Die Delegierten und die vielen Gäste fanden im Raum nur knapp Platz. Die Organisatoren der «Société des sourds de Fribourg» haben wohl nicht mit einem so grossen Aufmarsch gerechnet. Herr Donald Shelton, Präsident der Fribourger, konnte Delegierte von fast allen Sektionen begrüssen. Besondere Ehre erwies uns Herr Dr. Noël, Chef des Sozialamtes der Stadt, mit seinem Besuch. Der SGB-Präsident konnte noch viele andere Gäste begrüssen ausser den Vertretern des SVG, der asasm und des SGSV.
Die ordentlichen Geschäfte wickelten sich zum Teil schleppend ab. Hier seien nur die Beschlüsse und die Finanzen des SGB näher dargelegt.

Die Standarten stehen bereit – die DV kann beginnen – der Präsident scheint zufrieden.

Die Regionalisierung

Der Regionalisierungsplan wurde bereits in der GZ 6/15. März 1986 vorgestellt.
Der Ehrenpräsident des SGB, Jean Briellmann, ist zugleich Präsident der «Société des sourds ‹Les Rangiers›, Delémont», und beantragte, noch ein Jahr zu warten und somit heute Nichteintreten auf die Vorlage. Einige wichtige Punkte seien noch ungeklärt. Da aber die Regionalkonferenzen der Deutsch- und der Welschschweiz diesem Plan bereits zugestimmt hatten, waren die Delegierten von diesem Antrag überrascht.
In der Folge wurde darüber abgestimmt, ob der Regionalisierungsplan überhaupt weiterverfolgt werden soll. Die Delegierten stimmten hier mit grossem Mehr zu. So wird der Plan am Schluss vielleicht noch etwas anders aussehen können; in einem Jahr wissen wir es.

Jean Brielmann, der Ehrenpräsident, beantragt, mit der Regionalisierung noch ein Jahr zu warten.

Die Finanzen

Dem SGB-Kassier, Hanspeter Waltz, wurde seine grosse Arbeit verdankt. Der Rechnungsverkehr hatte 1985 erstmals die 100 000-Franken-Grenze überschritten. Für das laufende Jahr muss mit einem Defizit von 7000 Franken gerechnet werden.
Herr Kleeb zeigte uns anhand von Grafiken (siehe Abb. 1 und 2), wie die Gelder aufgeteilt sind.
Unser Geld ist hier als Kuchen dargestellt. Bei den **Einnahmen** ist ein Totalbetrag von 101 000 Franken, aber die Gehörlosen bezahlen nur 3,8% an Beiträgen. Herr Kleeb kommentierte wie folgt:

Fortsetzung Seite 58

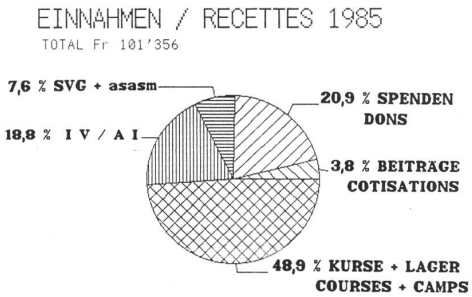
Ein Loch in der Kasse – aber Gold im Schrank

Sind die Gehörlosen geizig? Dieser Vorwurf wurde anlässlich der Delegiertenversammlung des SGB zumindest von einem Mitglied erhoben. Wer profitieren will, der soll sich dies auch etwas kosten lassen.
Dass gute Verbandsarbeit zum Erfolg führen kann, zeigen die Berichte beider Delegiertenversammlungen: Sowohl im Gehörlosenbund wie auch im Gehörlosen-Sportverband zeigten sich die Delegierten über die Verbandsarbeit recht zufrieden. Doch Erfolg kostet auch Geld. Daran mögen sich wohl viele nicht mehr erinnern, wenn ihnen dafür auch ein Einzahlungsschein in den Briefkasten flattert. Es wäre schön, wenn sich angesichts der «Löcher in den Kassen» auch in den eigenen Reihen etwas mehr Unterstützung finden würde – finanzielle meine ich.
Mit Gold gefüllt sind dafür die Ehrenschränke unserer Sportler. Die Skinationalmannschaft alpin brachte gar sieben Medaillen aus Polen zurück – drei davon von einem einzigen «Goldschätzchen».
Ausser Moralpredigten und Erfolgsmeldungen aus dem Sport bietet diese Ausgabe der GZ natürlich auch noch andern interessanten Lesestoff: Gehörlose kommentieren den Schweizer Film «Höhenfeuer»; Fernsehkommentatoren stellen sich zu einem Gespräch – und ein weiterer «Wortkern» regt zum aktiven Lernen an. Bis bald! Martin Hintermann

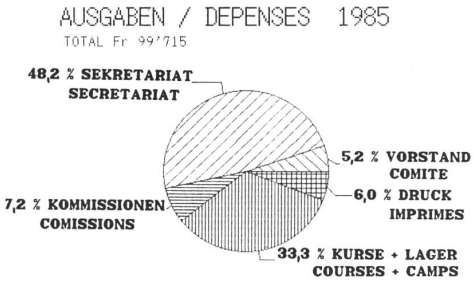
Schluss von Titelseite

Das Sorgenkind heisst Geld!

«Die Hörenden (SVG und asasm) haben 7,6% der Einnahmen gestellt. Warum sind die Gehörlosen so geizig? Warum sollen Hörende bezahlen? Alle wollen vom SGB profitieren, warum wollt Ihr nur so wenig bezahlen?»



Bei den **Ausgaben** werden 48,2% für das Sekretariat, 7,2% für die Kommissionen, 33,3% für Kurse und Lager vermerkt.
Herrn Kleebs Kommentar: «Erstmals ist der Jahresbericht rechtzeitig übersetzt worden, auch die Protokolle; also ist bessere Information vorhanden. Das kostet auch. 7,2% für die Kommissionsarbeiten ist wenig, kann aber den Gehörlosen viel helfen. Viele Kommissionsmitglieder beanspruchen keine Spesen, deshalb ist dieser Ausgabenposten so niedrig. Die Kommissionen arbeiten für ein besseres Leben der Gehörlosen!
5,2% für Vorstandsauslagen ist auch niedrig. 33,3% für die Kurse sind für den SGB sehr wichtig, denn da liegen 10% Reingewinn drin. – Also, überlegt einmal diese Zeichnungen!» Die Delegierten waren sehr beeindruckt, und es entstand eine längere Diskussion.



Redaktionsschluss

für GZ, Nummer 10 (15. Mai 1986): Donnerstag, 24. April 1986

Alle Einsendungen inkl. Anzeigen sind zu richten an die Redaktion

Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
CREARTA AG
Quellenstrasse 31, 8005 Zürich

Walter Gnos ist aus dem Vorstand ausgetreten. Ihm wurde die Arbeit verdankt. Für Herrn Bernasconi, dem ebenfalls gedankt wurde, wurde unter grossem Applaus neu Frau Nelly Cavagna gewählt. Herr Gnos wurde nicht ersetzt, da zuerst die Regionalisierung abgewartet werden soll.

SGB-Präsident Felix Urech mit der neuen Sekretärin E. Faoro.

Gedrängt, aber gut gelaunt an der DV.

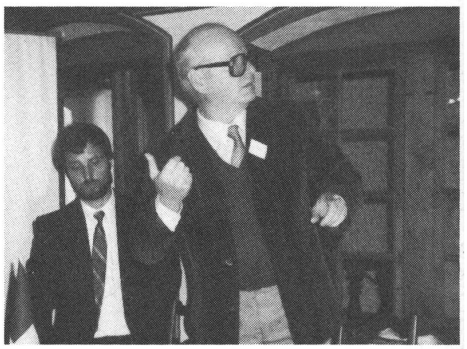
Tag der Gehörlosen

Auf Verlangen des Zürcher Gehörlosenvereins wurde der Gehörlosentag auf den Tag der Gehörlosen umbenannt. So entspricht die Bezeichnung der Norm des Gehörlosenweltverbandes. Jedes Jahr, und zwar am letzten Wochenende im September, soll in einer anderen Schweizer Stadt dieser Anlass stattfinden. Dabei wird der SGB die Koordination und die Herbeischaffung des Informationsmaterials übernehmen. Überall soll das gleiche Informationsmaterial verwendet werden.

Noch ein paar Kurznachrichten
(in Stichworten)

- Die Schweizerische Vereinigung gehörloser Motorfahrer (SVGM) unterstützt den SGB in diesem Jahr mit 300 Franken (bisher 100 Franken). Die Delegierten sähen es lieber, wenn alle Mitglieder 6 Franken bezahlten. Der SVGM ist ein Kollektivmitglied des SGB. An der Delegiertenversammlung 1987 wird nochmals darüber gesprochen.
- Erstmals war unsere neue Sekretärin, Elisabeth Faoro, «mit dabei».

«Frauengipfel»: E. Faoro im Gespräch mit E. Zuberbühler.



Carlos Michaud, Lausanne, bei einer Wortmeldung.

- Herr Graf gibt bekannt, dass dieses Jahr in Magliaso im Tessin vom 19. Juli bis 2. August 1986 ein Jugendlager stattfindet.
- Am 15. November wird eine Tagung stattfinden, an der alle Hörbehinderten diskutieren sollen, wo und wie sie zusammenarbeiten können (für Gehörlose, Spätertaubte und Schwerhörige).
- Herr Sandro De Giorgi stellte «sein» Familienferienprogramm vor, das in Gwatt Ende August stattfinden wird.
- Die zehn Thesen zur Laut- und Gebärdensprache wurden angenommen. Die Thesen wurden schon an der Gebärdentagung am 8. September 1984 durchberaten und verabschiedet zuhanden der Delegiertenversammlung.
- Die Tessiner haben auch eine Gehörlosenzeitung, «L'OASI». Die Redaktorin heisst Ivana Galfetti. Sie wünscht sich eine gute Zusammenarbeit mit der welschschweizerischen und der deutschschweizerischen Gehörlosenzeitung.
- Zum Schluss dankt Herr Urech allen: dem Fribourger Gehörlosenverein für die Organisation, allen Delegierten für das Ausharren und für die Mitarbeit. Die Fahne wurde dem Gehörlosenbund Basel übergeben, denn die nächste Delegiertenversammlung wird im März 1987 in Basel stattfinden.

Elisabeth Hänggi